
Anfrage der Stadtratsfraktion die Grünen im Rat; Lärmschutz an der Strecke des Kombiverkehrs-Terminals Sachstand der Maßnahmen

KSD 20090386

Stellungnahme der Verwaltung

- BASF SE, Deutsche Bahn wie auch KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH finanzieren die Lärmschutzmaßnahmen. Die Stadt Ludwigshafen wird sich mit 50.000 Euro finanziell beteiligen. Dies wurde von allen Beteiligten der Stadt schriftlich erklärt.
- Mit der Detailplanung der Lärmschutzmaßnahmen wird ebenfalls in 2009 begonnen. Die Maßnahmen werden so geplant und gebaut, dass der Schallschutz zugleich mit der Inbetriebnahme des Kombi-Terminals- voraussichtlich Ende 2010 – gewährleistet wird.
- Im Rahmen der Bürgerversammlung in Edigheim am 28.10.08 wurde klar umrissen, dass alle Beteiligten einen über die reine Lärmsanierung hinausgehenden Lärmschutz anstreben. Das überarbeitete detaillierte schallschutztechnische Berechnung auf der Grundlage der 16. BImSchVO liegt mittlerweile vor. In diesem Gutachten sind auf der Grundlage der Vorsorgewerte von 59 dB (A) tags und 49 dB (A) nachts für Allgemeine Wohngebiete alle notwendigen Maßnahmen aufgezeigt, die für den Lärmschutz notwendig sind. Dies sind die Lärmschutzwände im Bereich Faselwiese und Glockenloch sowie im Bereich Edigheim auf der Nordseite des Bahngleises sowie passive Lärmschutzmaßnahmen an betroffenen Gebäuden. Detailliert sind alle Maßnahmen im genannten Gutachten aufgeführt. Es muss nochmals betont werden dass es sich hierbei um freiwillige Maßnahmen handelt. Eine rechtliche Verpflichtung besteht nicht, dies wird auch im vorliegenden Planfeststellungsbeschluss nochmals betont.
- Weitere Maßnahmen sind aus obengenannten Gründen derzeit nicht geplant.
- Im Bereich der Wolfsgrube kommen aufgrund der größeren Entfernung zum Gleis im wesentlichen in den Randbereichen passive Lärmschutzmaßnahmen zu tragen. Daher wurden bislang keine Gespräche über weitergehende Maßnahmen geführt.
- Derzeit laufen keine weiteren Gespräche mit der BASF über weitere Lärmschutzmaßnahmen oder Schienenführungen. Die Südausfahrt kann nach dem derzeitigen Stand für den Güterverkehr nicht intensiver genutzt werden. Es macht keinen Sinn, den Lärm in einen anderen Stadtteil zu verlagern, er soll konkret an der Bahnlinie Oggersheim-BASF durch Lärmschutzmaßnahmen eingedämmt werden. Die derzeit vorhandene technische Ausstattung des öffentlichen Schienennetzes zur BASF lassen eine Verkehrsabwicklung nur über das Gleis Oggersheim – BASF zu. Die Abwicklung über das Gleis BASF – Ludwigshafen/Hauptbahnhof ist aufgrund fehlender Fahrleitung, unzureichender Signaltechnik sowie aus betrieblichen Gründen (unter anderem Fahrtrichtungswechsel) nicht sinnvoll möglich.